

Anderer Spaß nach der Stimmungskneipe - von FFMTYP aus Internetforum - 09/2007
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - 10/2021

Ich war gut drauf, ich war sogar sehr gut drauf. Ich freute mich total auf den Abend. Es ging mal wieder in meine Lieblingsstimmungskneipe. Da war Spaß garantiert. Gut, abgeschleppt hatte ich da nur ein einziges Mal jemanden vor Jahren, denn es ist ja kein Fetischclub, wo man andere wegen Sex sucht. Sonst hatte ich auch nie Bock drauf, denn dafür ging ich ja nicht in den Club. - Ich war mit 3 Freunden dort verabredet. Mit mehreren ist es dort einfach geiler und man kann sich mehr gehen lassen. Wir waren so gegen 22 Uhr angekommen. Die Stimmung stieg so langsam an. Und es waren auch nur noch freie Plätze auf der Fensterbank. Dort zog es uns immer hin. Auf der Fensterbank hatte man auch den besten Überblick und ab und an gesellten sich noch Fremde dazu.

Der Abend wurde später. Ich hatte schon 3 Biere intus und wurde langsam lockerer. Ich wollte aber wie immer die Kontrolle behalten, nie zu viel trinken, das war wichtig. Dann gesellte sich noch ein kleiner Kreis von 3 Leuts mit an die Fensterbank. Der eine Typ gefiel mir sehr gut, vielleicht Ende 30, sehr natürlich, blondes, gelocktes Haar, sehr smarte Gesichtszüge, leicht muskulös, weder übertrieben, noch dürr. Er hatte sein Hemd leicht geöffnet und man konnte auf die ganz leicht behaarte Brust gucken. Auch ich muß ihm gefallen haben, denn er kam bald näher zu mir rüber. Da roch ich seinen intensiven Geruch. Er war sicher ungeduscht, aber nicht zu aufdringlich. Eher nach durchdringenden intensiven Schweiß und eben diese besonderen Pheromone, die ich bei Kerle nun mal so mag. Nach seinen Klamotten zu urteilen, die er trug, könnte man meinen, dass er gerade erst von der Arbeit gekommen sei. Nicht ungepflegt! Sondern seine Jeans war offensichtlich Älter, was in dem Discoschuppen besonders auffiel, weil die anderen alle neue, zumindest saubere und ordentliche Jeans tragen. Das ich auch nicht gerade wie eine dieser Discotyp aussah, hatte ihn wohl dazu gebracht, sich mir, statt einem anderen zuzuwenden. - Nach dem ersten noch zufälligen Blickkontakt, schaute er mich mit seinen blauen Augen durchdringend an und berührte mich sogar kurz, was wie zufällig wirkte. Er nahm sein Glas Bier und auch ich nahm meins und wir prosteten uns zu. Zu meinem Erstaunen, zog er mich auf die Tanzfläche und bei einem deutschen Schlager kamen wir schnell ins Schunkeln. Er schwitzte noch mehr, so dass auch sein Geruch intensiver wurde. Er guckte mich intensiv an und dann zog ich ihn ganz dicht an mich ran. Ich guckte ihn an und mein Mund kam immer näher an seinen Mund. Seine Lippen berührten meine erstmal nur zaghaft und dann war das Eis gebrochen. Wir küssten uns leidenschaftlich, mitten unter all den anderen Boys...

Wir waren beide auf einmal in einer anderen Welt. Alles verschwamm und ich bekam nichts mehr mit und ihm erging es wohl ebenso. Wir knutschten wie wild und ich fuhr mit meiner Hand durch sein Hemd auf seine Brust. Er tat dasselbe auch bei mir und wir griffen uns sogar ganz ordinäre an unsere Klößen und kneten sie ab. Und das alles in einem Club, der zwar GAY ist, aber nicht gerade als Fetischclub gilt, wo Männer so offensichtlich rummachen. - Das ich dabei eine recht klamme Hosenbeule zu fassen bekam, dessen war ich mir in dem Moment nicht bewusst. Ich mag es nun mal wenn Kerle vor Vorfreude einen feuchten Schritt bekommen. Dass das auch schon ein wenig mehr als nur Vorfreude war, das eben habe ich nicht bemerkt. Und das er bei mir etwas ähnliches gefühlt haben könnte, davon ahnte ich auch nichts. Mir passiert das eben, dass mein Pisser einen satten Strahl in die Jeans laufen lässt. Nach dem wir uns so einige Augenblicke wie frisch Verliebte angemacht haben, meinte ich zu ihm „so richtig Lust habe ich ja nicht mehr zu bleiben. Wie geht es dir? Lust mit zu mir zu kommen?“ Erst schaute er mich enttäuscht an, weil ich unser Spiel jetzt abbrach, aber er begriff, dass es so besser ist und sein Blick war schon fast verzehrend. „Ja, laß und gehen, ich bin so geil auf dich...“ und drückte

noch mal meine Hosenbeule ab, die jetzt sicher erst recht feucht war. Wir verließen das Lokal und fuhren mit der Bahn zu mir. Soweit wohne ich nicht weg und das ging schnell bis wir zu Hause angekommen waren. Noch nicht ganz in der Bude drin, zog er mir auch schon im Flur die Klamotten vom Leib. - Auch ich konnte nicht länger warten, und zog ihn auch so nach und nach aus. Nur unsere Jeans, die hatten wir gerade noch anbehalten. Vielleicht war es doch der Rest Anstand, dass man sich nicht gleich nackt macht, wenn man zum ersten Mal mit einem zusammen ist. Doch von seinem Oberkörper, da kam sein geiler Schweißgeruch jetzt noch mehr durch. Ich leckte ihn unter den Achseln, die geil nach Salz schmeckten. Ich ging mit meinem Mund hoch und küsste ihn intensiv. Mir lief der Sabber aus dem Mund. Ich verteilte ihn auf sein Gesicht und auch bei ihm merkte ich, wie er sabberte. Also zog ich ihn ins Schlafzimmer und dort angekommen, drückte er mich aufs Bett. Oben auf mir sitzend, ließ er langsam seinen Speichel in meinen Mund laufen. Es kam bei ihm immer mehr, und er verteilte seinen Sabber auch im Gesicht, so dass ich schon bald ganz feucht war. Er setzte sich höher, so dass ich mir erstmal seinen harten Schwanz aus der Jeans holen konnte. Wie er aus dem Hosenstall herausstand, nahm ich ihn auch gleich in den Mund. Das der recht feucht war, wie ich ihn aus der Jeans holte, hielt ich noch für sehr viel Vorsaft. Geduscht war er wohl heute nicht, denn auch der Schwanz roch sehr intensiv. Er steckte mir seinen stinkenden Fickbolzen in den Mund und ich begann ihn lange zu blasen. Er hatte sich soweit als möglich nach hinten gebeugt und knetete meine Schwanzbeule auf meiner Jeans durch, die nun mal schon feucht geworden war. Ihm schien es zu gefallen, was er da abtastete...

So intensiv bei der Sache, merke ich, wie er aber unruhiger wurde. „Du“ meinte er, „ich muss jetzt aber erstmal aufs Klo. Sorry, die Blase drückt.“ - „Hey“ sagte ich, „kein Problem. Ich habe Durst, wenn du verstehst.“ - „Wie? Magst du etwa Pisse? Das ist ja geil. Du bist ja ne richtige Sau. Hatte schon Angst, heute ungeduscht raus zu gehen, weil überhaupt keine Zeit war und ich von der Arbeit direkt ausgegangen bin.“ Dabei ließ er es auch schon ganz langsam in kleinen Schlücken laufen, da sein Pisser ohnehin noch direkt vor meiner Schnauze war. Er fragte gar nicht erst, ob er es einfach so bei mir auf dem Bett laufen lassen kann. Aber vielleicht hatte er es doch schon bemerkt, dass mein Bettlaken auch nicht gerade wie frisch gewechselt aussah und dass das Wäsche ist, die einiges an Nässe verkraftet. - Und da es mir recht ist, das er es gleich hier laufen lässt, öffnete ich nur mein Maul. Kaum war es offen, da sprudelte die Pisse wie bei einem Wasserfall in den Rachen. Seine Pisse war total geil. Leicht salzig, ein angenehmer Geschmack. Auch der Geruch war intensiv, aber nicht unangenehm. Ich schluckte seine ganze Pisse. Bestimmt ein halber Liter, den er sich aufgespart hatte. "Boh ist das geil" und zog meinen Mund zu sich und küsste mich intensiv. "Meinst du, du kannst auch?" Logisch konnte ich, denn ich hatte ja den ganzen Abend nicht gepisst und meine Pissblase drohte auch schon zu platzen, vom den vielen Bier was ich getrunken hatte.

Doch zu meiner Überraschung bat er mich, ihn jetzt nicht nur einfach anzupissen. Ich sollte mir in die Jeans pissen und er würde es von dort absaugen. Nichts lieber als das! Ich piss mir nun mal liebend gerne in die Hose Und so stellte ich mich vor das Bett hin, so dass er meinen geilen Pissaft aufnehmen konnte. Ich hatte bestimmt genauso viel drin, wie er und da ich noch nicht auf Toilette war, war es bestimmt auch mehr als ein halber Liter. Erst sah er es sich an, wie meine Jeans vorne im Schritt nass wurde. Und wie dann die Pisse in einem dicken Strahl durch den Stoff geschossen kam, und an den Hosenbeinen abwärts floß, saugte er an der Hose, als ginge es darum, sie wieder trocken zu bekommen. - Das er sich währenddessen noch selber in seine Hose gepisst hatte, das hatte ich nicht bemerkt. Ich sah es erst später, die dunkelblaue nasse Stelle im Schrittbereich. - Ich war fertig und er zog mich zu sich und wir küssten uns. Er hatte noch den Mund voll und ich schmeckte meine eigene Pisse, die sehr intensiv schmeckte

und roch. Nur so nebenbei registrierte ich, das auch etwas Pisse auf mein Bett gegangen war, doch das stört mich nicht. Im Gegenteil. So bekommt meine Bettwäsche auch noch sein Pisseruch mit ab. Oft genug habe ich diese Bettwäsche mit Absicht eingesaut... war das geil. Dann drehte er sich langsam um, zog aber seine Jeans noch immer nicht ganz aus. Er meinte nur, wie er mir seinen prallen Hintern präsentierte „komm leck meinen Arsch ein bisschen.“ Beugte sich dazu vornüber und hob seinen Arsch dabei so hoch, dass ich mich nur noch dahinter hocken musste und mein Gesicht gleich bis an seinen Kimme drückte. Streckte meine Zunge raus und berührte seine rosa Arschmöse. Ich schmeckte, dass er wohl auch da nicht so ganz sauber war, aber ich mag es an unsauberem Ärschen zu lecken. Ich ging tief mit meiner Zunge in sein Loch rein und spielte dort mit seiner Rosette. Ließ die Zunge hin und her gleiten und stieß dabei sogar auf eine Kackwurst, die bereit war, heraus gedrückt zu werden. Nur das beachtete ich nicht mal. Er meinte dazu nur "mach immer weiter, wo du eben aufgehört hast, das ist sehr geil".

Ich habe ihn bestimmt 10 Minuten bearbeitet. Ich drückte ihm meine Zunge in sein Loch und bearbeitete seine Rosette mit meiner Zunge. Immer schneller und tiefer versuchte ich da rein zu kommen, dort wo sicher ein fetter Haufen Kacke bereit steht. Nach ein paar Minuten meinte er „Oh Shit“ - "Was ist los?" Fragte ich. "Na jetzt muss ich wirklich mal zum Klo. Du machst das so gut, das ich jetzt scheißen muss, es drückt schon" - "Hmmm", meinte ich "hast du Lust, auch das in meinem Mund los zu werden?" - "Hey, stehst du da auch drauf? Das gibts doch nicht, da steht kaum einer drauf. Ich habe das bis jetzt aber schon zweimal gemacht und finde es auch geil." Er setzte sich mit gegrätschten Beinen hin, so dass ich mich unter seinen Arsch legen konnte. Ich fuhr mit meiner Zunge weiter in seinen Arsch herum und er musste auch nur noch leicht drücken, denn ich merkte, dass die Scheiße jetzt schon wieder weiter vor gerutscht war. Ich merkte, wie sich jetzt leicht etwas gegen meine Zunge drückte. Ich machte weiter und umkreiste vorsichtiger seine Rosette. Ich spürte, wie sich sein Loch öffnete. Dann spürte ich, wie er sehr langsam seine Scheiße raus drückte, genau in meinen geöffneten Mund. Es war eine weiche, aber nicht zu breiige Masse. Ein angenehmer Geschmack machte sich im Mund breit. Ich schmeckte den Typen mit allen Sinnen. Ich musste mich dabei wichsen, sonst wäre ich noch geplatzt und er wichste sich auch, während er weiter abdrückte. Ich schluckte erst mal einen Teil runter. Was für ein Gefühl, die geile Scheiße von so einem geilen Typ im Mund zu haben und zu schlucken. Er drückte weiter seine braune Masse raus, bis wieder ein dickes Stück aus der Rosette rausschaut. Ich stülpte meinen Mund darüber... es quoll auch nur langsam raus, weil er wusste, dass ich nicht alles auf einmal schlucken kann. Ich war auch kein Feeder, der ständig Scheiße schluckt. Er stoppte, als die Wurst in meinem Mund abbrach und drehte sich um. Er grinste und sagte "du siehst ganz schön beschissen aus". Ich konnte gar nichts sagen, weil ich den ganzen Mund voll hatte und nickte nur. Er kam sofort runter und fing an mit mir wild zu knutschen. Und dabei schoben wir uns die Scheiße im Mund hin und her. Er schluckte zwischendurch auch ein bisschen runter. Langsam wurde es weniger und wir wurden immer geiler, weil wir uns die ganze Zeit an unseren Schwänzen wichsten...

Ich wollte auch nur noch das letzte kleine Stückchen schlucken, eh alles weg war. Wie er sah, wie ich es schnell hinunterwürgte, meinte er nur "du bist ja ein gieriger Fresser". Und leckte mir über das Gesicht, welches noch eingesaut war. Ich sagte "mach mich bloß auch wieder sauber" und knipste mit meinem Auge ihm zu. Er leckte wirklich alles weg. Danach guckte er mich spitzbübisch an und sagt "ich hab jetzt aber noch einen anderen riesigen Druck. Ich will spritzen" - "Ich auch, auf jeden Fall." Wir drehten uns so zueinander, das wir unsere bereits heftig mit Vorschleim verklebten Schwänze gegenseitig im Mund hatten. Wir bliesen uns intensiv. Ich spürte seinen Schwanz dicht an meinem Gaumen. Was für ein geiles Gefühl von so

einem Typen. Ich spürte wie sein Schwanz langsam zuckte und wusste, dass sehr bald seine Ficksahne in meinen Mund laufen wird. Auch bei mir war es bald soweit und es würde mir kommen. Ich wollte unbedingt gleichzeitig mit ihm kommen. Also strengte ich mich noch mehr an. Doch in dem Moment, wie ich abrotzen wollte, kackte ich mir in die Hose, die ich ja noch immer an hatte. Er merkte es gleich, wie bei mir brodelnd die Kacke in die Hose geht. Blitzschnell hatte er eine Hand zwischen meinen Beinen und drückte die Naht so tief in die Arschspalte, dass ich kaum noch die Kacke raus pressen konnte. Aber sie kam doch raus! Und verteilte sich sogleich nach rechts und links bis in die Hosenbein hinein. - Und dann war es soweit. Der erste Schwall seiner geilen Schwanzsahne spritzte mir mit Wucht in den Mund und sofort kam auch ich in seine Mundhöhle. Was für ein geiles Gefühl nach so einem tollen Geruchs-, Gefühls- und Geschmackserlebnis endlich seinen Druck los zu werden. Vorne abspritzen, hinten abkacken... alles gleichzeitig. Er spritzte seine ganze Sahne mir in meinem Mund und ich behielt es, genau wie er, noch einen Moment im Mund. Er drehte sich dann zu mir wieder hoch und wir küssten uns mit unserem geilen Sperma im Mund noch mal intensiv, bis davon nichts mehr übrig war.

"Boh, war das geil. Ich bin jetzt echt fertig, wollen wir direkt so schlafen?" und ich sagte "naja duschen brauchen wir ja jetzt eigentlich nicht. Du hast mich ja sauber geleckt." Und ich zog ihn ganz dicht an mich ran. Ich roch wieder seinen angenehmen Geruch, der diesmal aber beruhigend auf mich wirkte. Es dauert auch nicht lange und da war ich auch schon in seinen Armen eingeschlafen - in diesem beschissenen Bett. Ich mit vollgeschissener Jeans, er mit vollgepisster Jeans und ein Bett, das mehr als reif für eine Wäsche war. Nur davon bekamen wir jetzt nichts mehr mit. Erst am anderen Morgen. Da war es uns auch nicht unangenehm, da wir beide doch solche Schweine sind... - Wir duschten noch zusammen und er bekam von mir eine Ersatzhose, damit er nach Hause kommt, ohne das andere ihn als Drecksau bezeichnen.